

Julia Mayer

Der pädagogische Ortswechsel

Zum Dispositiv außerschulischen Lernens
im Museum



Julia Mayer

Der pädagogische Ortswechsel

ERZIEHUNG SCHULE GESELLSCHAFT

Herausgegeben

von

Winfried Böhm, Wilhelm Brinkmann,
Johanna Hopfner, Jürgen Oelkers, Roland Reichenbach,
Sabine Seichter, Michel Soëtard, Michael Winkler

BAND 88

Der pädagogische Ortswechsel

ERGON VERLAG

Julia Mayer

Der pädagogische Ortswechsel
Zum Dispositiv außerschulischen
Lernens im Museum

ERGON VERLAG

Zugl.: Schwäbisch Gmünd, Pädagogische Hochschule, Diss., 2020
u.d.T.: „Ortswechsel – die Partnerschaft von Schule und Museum
als pädagogisches Gegenlager“

Umschlagabbildung:
© Shutterstock – Vector memory

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

www.ergon-verlag.de

ISBN 978-3-95650-862-2 (Print)

ISBN 978-3-95650-863-9 (ePDF)

ISSN 1432-0258

Danksagung

Walk on through the wind
Walk on through the rain
Though your dreams be tossed and blown

Walk on, walk on
With hope in your heart
And you'll never walk alone

(Gerry and the Pacemakers)

Vom Beginn bis zur Fertigstellung dieser Arbeit haben mich viele Personen begleitet, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin.

Mein besonderer Dank gilt Professor Dr. Egbert Witte, der mich als Betreuer dieser Arbeit kontinuierlich unterstützt hat, wie auch Prof. Dr. Guido Fackler für seine Tätigkeit als Zweitgutachter und insbesondere seine Perspektive auf den aktuellen Museumsdiskurs.

Meine Kolleginnen und Kollegen an meinen ehemaligen Wirkungsstätten der Universität Würzburg und der PH Schwäbisch Gmünd waren für das Finden der eigenen wissenschaftliche Rolle eine große Unterstützung: Ich danke Prof. Dr. Walter Müller für die Ausbildung eines skeptischen Blicks, Dr. Maren Schüll für eine strukturelle Perspektive und stetiges Zuhören, Frau Weth als beständigen Beistand im Zurechtfinden der Universitätswelt sowie Dr. Margarete Menz, Dr. Bernd Kleinhans, Katrin Sorge, Dr. Mattias Erhardt, Christian Seufferth, Prof. Dr. Silke Grafe, Anne Thees, den „Seyferth-Zapfs“, Jannis Hahn, Leonard Csenar und Stephan Günster für eine wunderbare kollegiale Zeit. Die Reihe möchte ich mit einem besonderen Dankeschön an Dr. Diana Lohwasser schließen: Ihr verdanke ich Hinweise und Antworten auf Fragen aller Art, die im Laufe der Anfertigung dieser Arbeit auftauchen. Ein aufrichtiger Dank außer der Reihe geht an Marianne und Roland Krieger: Ihnen danke ich von Herzen für die fürsorgliche Unterstützung während meiner Zeit an der PH Schwäbisch Gmünd.

Schließlich möchte ich mich bei meiner Familie sowie Freundinnen und Freunden – Kerstin und David, Leni und Alex, Luisa, Nicole, Simon – für Geduld, zerstreute Unterhaltung und den mentalen Ausgleich während der Phasen der Recherche und des Schreibens bedanken. Daniel spreche ich meinen innigsten Dank dafür aus, den Abschluss mit Besonnenheit begleitet zu haben.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: (Sonderbare) Szenen aus dem Museumsalltag	11
1.1 Museumsszenen unter theoretischen Blickwinkeln	13
1.2 Aktualität und Forschungsanschluss	14
1.3 Struktur und Aufbau	18
Teil I: Grundbegriffe – Dispositiv und Raum	21
2. Methodische Verortung	23
2.1 Forschungsinteresse	23
2.1.1 Diskurs	23
2.1.2 Dispositiv	28
2.1.3 Dispositivanalyse als Diskursanalyse 2.0?	30
2.2 Ableitungen zum methodischen Vorgehen	32
2.2.1 Dispositiv und Zeit	32
2.2.2 Dispositiv und Raum	34
2.2.3 Dispositiv und Materialität	35
2.2.4 Heterotopologie	37
3. Weil Raum nicht gleich Raum ist – begriffliche Präzisierungen vorab	41
3.1 Spatial Turn und relationaler Raumbegriff	49
3.2 Verbindungen von Raum und Pädagogik	53
Teil II: Kippbild – Utopien und Heterotopien	63
4. Pädagogische Welten	65
4.1 Vom Höhlengleichnis zu pädagogischen Utopien	66
4.1.1 Utopie und Mensch: homo utopicus	66
4.1.2 Utopien – keineswegs fernab der Realität	70
4.2 Pädagogische Provinz – pädagogische Verlagerungen	76
4.2.1 Platons Höhlengleichnis	79
4.2.2 Rousseau im Wald von Montmorency	83

Inhaltsverzeichnis

4.2.3	Goethes pädagogische Provinz	87
4.2.4	Basedows Philanthropin, Salzmann und das Schnepfenthal	91
4.3	(Pädagogische) Utopien – eine kritische Würdigung	95
5.	Heterotopien und Heterotopologie	103
5.1	Vorgestellt: Foucault und Raum	104
5.2	Heterotope Räume als ästhetische Simulationen	110
5.3	Ursprung des Heterotopiebegriffs	116
5.4	Chronologie des Heterotopiebegriffs	119
5.4.1	Der Heterotopiebegriff im Vorwort von <i>Die Ordnung der Dinge</i>	121
5.4.2	Grundsätze der Heterotopien in den Radiovorträgen und in <i>Andere Räume</i>	125
5.5	Vergleich von Utopie und Heterotopie	134
Teil III: Außerschulisches Lernen im Museum als Ortswechsel		141
6.	Museum als anderer Ort – Voraussetzungen zum Dispositiv außerschulischen Lernens im Museum	143
6.1	Das Museum als Institution	146
6.2	Das Heterotope der Institution Museum	153
7.	Museum und Schule – Heterotopien als Entdeckungsprozess	179
7.1	Die Partnerschaft von Schule und Museum	182
7.2	Die ideale Passung von Schule und Museum im Diskurs	187
7.3	Außerschulisches Lernen und Legitimationsstrukturen	199
7.4	Museumspädagogik als Organisationsinstanz von Vermittlung	210
7.5	Zwischenfazit: Außerschulisches Lernen im Museum – Dispositivansatz	216
8.	Dispositivanalyse: Außerschulisches Lernen im Heterotopos Museum	221
8.1	Ebene 1: Lernen im Museum	222
8.1.1	Lernprozesse im Museum als heimlicher Lehrplan	226
8.1.2	Museumscurriculum im Zeichen der Kompetenzorientierung im Museum	231
8.2	Ebene 2: Auswertung und Optimierung	238

8.2.1	Studien und die Operationalisierbarkeit von Lernprozessen im Museum	245
8.2.2	Checklisten und Evaluationen als neoliberale Instrumente des Kulturbetriebs	252
8.3	Ebene 3: Raumentgrenzungen und Raumverschiebungen	263
8.3.1	Museumskoffer als Verschleierungstaktik der Museumsgrenze	264
8.3.2	Museumspädagogischer Raum als Klassenzimmer im Museum	272
9.	Synthese: Außerschulische Ortswechsel ins Museum	283
9.1	Räume und topologische Beziehungen	283
9.2	Pädagogische Utopien und pädagogische Heterotopien	286
9.3	Heterotopos Museum als pädagogische Herausforderung	291
9.4	Außerschulisches Lernen als Dispositiv	298
9.5	Außerschulisches Lernen und die Gefahren des heterotopen Schweigens	304
10.	Ausblick: Ortswechsel als beunruhigende Bildungserfahrungen	311
	Abbildungsverzeichnis	321
	Literaturverzeichnis	323

